

# Gebet eines Rüstungsindustriellen

Autor(en): **Randstein, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 38

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468114>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gebet eines Rüstungsindustriellen

Lass, Herr, den Hass, der diese Welt beschwert,  
Sich bald zur Fieberglut aufbäumen,  
Oh lass die Furcht, die in den Völkern gärt,  
Fernhin ins Grenzenlose schäumen!

Wirf unter sie den Neid, der Zwiespalt schafft,  
Gib den Politikern den Willen,  
Und den geheimen Mächtigen die Kraft,  
Um ihre Grössengier zu stillen!

Denn siehe: meiner Giesserei Geschick  
Hängt ab vom Rüstungsgrad auf Erden;  
Drum meide, dass in meiner Tankfabrik  
Zehntausend Leute brotlos werden!

Max Randstein

## Der Witz der Woche

Meine 10jährige Nichte kommt vom Land in die Stadt Zürich, besieht sich unter anderem unsere feinen Damen und frägt:

«Wie lange muss man in der Stadt sein, bis man ein so kleines rotes Mündchen bekommt?» Bz

## Kleinere Greuelnachricht

Bei mir zu Besuch waren zwei junge (Beruf gestrichen) von «draussen». Sie pedaltten zusammen durch die Schweiz. Den Abend verbrachten wir hinter den letzten 20 Nebelspaltern. Sie, die unsere Lieblingszeitung zum ersten Mal sahen, waren restlos begeistert. Sie beschlossen sofort, einige Hefte mitzunehmen, und sie freuten sich unbändig darauf, besonders die beiden Sondernummern, du weist schon welche, ihren Kollegen draussen zu zeigen. — Ich machte sie auf die Gefahr, der sie sich dabei aussetzten, aufmerksam.

Weist Du, wie sie sich halfen? Sie blieben einen Tag länger in Bern, setzten einen neuen Film in die Leica, verwandelten meine Bude in ein Filmatelier und knipsten den Film schön durch bis zur zweitletzten Nummer.

Entwickeln werden sie den Film natürlich selber. R. G.



«... das ist so ein netter Mensch, und so bedeutend! Nach dem was er mir von sich erzählte, ist er so etwas wie eine Kreuzung zwischen Hitler und Mussolini.»  
Humorist

## Briefmarkensammler Achtung!

Italien gibt eine neue Kolonialgedenkmärke heraus, mit einer Ansicht des Stefansdomes! Erb

## Was ist Japan?

Man sprach über die japanische Gefahr in wirtschaftlicher Beziehung. Da meint Benz:

«Japan — das ist Migros en gros!» M. G.

## Das Wetter

Aussichten für den 6. September: Hell mit zeitweisen Aufhellungen. Lokale Gewitterregen nicht ausgeschlossen.

(Aus dem «Bund».)

## Zu viel Hitler

Seit einem Jahr darf ich täglich mindestens 30 Hitler-Witze lesen. Dieses Angebot übersteigt die Nachfrage bei weitem. Besonders meine. Bitte daher künftig zum Rückporto lieber Cognac beilegen.

Beau

## Politische Anekdote aus Amerika

Bei den letzten Wahlen im Staate Kansas soll ein Kandidat für ein hohes Amt folgendermassen für sich geworben haben: Er schwenkte in seinen Wahlreden sein Entlassungs-Zeugnis aus dem Irrenhaus in der Hand und rief dazu:

«Sehen Sie hier, meine werten Zuhörer, diese Papiere kann ich Ihnen vorweisen! Und diese Papiere beweisen, dass ich nicht verrückt bin! Es sind meine ehrenvollen Entlassungszeugnisse aus dem Irrenhaus! Ich frage Sie: Welcher meiner Gegner kann Ihnen gleicherweise Papiere vorweisen, welche bestätigen, dass er nicht verrückt ist?»

Und der Mann soll als Sieger aus der Wahlschlacht hervorgegangen sein...

Wilmei

(... wie normale Menschen doch oft auf verrückte Ideen kommen! - Der Setzer.)

**Kirsch-Dettling**

Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen  
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

**Schmidt  
Flohr**   
A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel